

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 13

Rubrik: Pädagogische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Chronik.

Schwyz. Der Kantonalverband der schwyz. Handwerker-, Gewerbe- und Erziehungs-Vereine umfaßt dermalen 9 Sektionen mit 462 Mitgliedern. Der Lehrlingsprüfungsfond beträgt 1000 Fr. — Die zweite oblig. Lehrlings- und Lehrtochter-Prüfung war von 111 Personen benutzt. 1907 = 20, 1908 = 45, 1909 = 111, eine Frucht des Obligatoriums. Die Zahl der gewerb. Fortbildungsschulen nimmt zu. —

Einsiedeln hatte 1909 für das Schulbüdget Ausgaben von 64,748. 53 Fr. und Einnahmen von 73,251. 96 Fr. Die Schuld betrug den 31. Dez. 1909 noch 189,085. 59 Fr. Die Schulsteuer bei 2,9 % machte eine Einnahme von 64,982. 04 Fr., die Zinse vom Schulfond betrugen 2422. 62 Fr. Bezahlungskonto an 15 Lehrschwestern 10,990 Fr. und an 11 Primarlehrer 18,650 Fr.

Aargau. Demnächst wird in den aargauischen Schulen das Turnen schon in der 1. und 2. Klasse der Gemeindeschulen eingeführt. Am Lehrerseminar in Wettingen soll ein Kadettenkorps entstehen.

Windisch zahlt dem neu gewählten Lehramtskandidaten 1800 Fr.

Zürich. Oberst Richard betonte im Kantonsrate: Die Lösung der Fortbildungsschulfrage liegt in der Freiwilligkeit auf der ganzen Linie. —

Bern. Die Schule in Goldenfels (Roche d'Or) im Jura zählt 9 Schüler, darunter 7 Kinder des Lehrers. —

Die „Lehrwerkstätten der Stadt Bern“ geben eben ihren 12. Jahresbericht heraus. Er behandelt Organisation der Anstalt, Behörden, Allgemeines, Unterricht und Schulbericht. Es finden sich Abteilungen für Mechaniker, Schreiner, Schlosser, Spengler und Gas- und Wasser-Installateure. Zahl der Schüler pro 1909: Fortbildungskurs für Installateure und Spengler 8, Mechaniker 62, Schreiner 38, Schlosser 41 und Spenglerei 27. Jahreseinnahmen: 188,734.22 Fr. Jahresausgaben ebenso. Zunahme seit 1905 um 34,740.45 Fr.

St. Gallen. Der 8. Jahresbericht der Sektion Rorschach und Umgebung der „Schweiz. kath. Abstinenter-Liga“ ist ungemein reichhaltig und lehrreich. Er ist zu beziehen in der Buchdruckerei J. M. Gavelti-Hubatka in Rorschach. Der Beser erhält Aufschluß über eine apologetische, dramatische, eucharistische, Fußball-, Gesangs-, Lese- und Sprachen-Sektion. Daneben besteht noch eine Wandervögel-Sektion und ein Pfeifer- und Trommlerkorps. Die Vielheit der Sektionen mag andeuten, wie und auf welchen Gebieten gearbeitet wird. Unser Glück auf der rührigen Arbeit der Abstinenter!

Deutschland. Fortbildungskurse für Lehrer finden statt: a) an der Universität Jena (4.—14. August) b) an der Universität Greifswalde (4.—23. Juli) und c) in Heidelberg (1.—13. August). —

Unter den mehr als 100,000 Lehrpersonen waren letztes Jahr 25 wegen Überschreitung des Büchtigungsrechtes angeklagt, von denen 14 Verurteilungs- und 11 Freisprüche erfolgten. Eine gewiß minimale Zahl.

Trotz des Protestes des Stadtrates von Teplitz wurden dort zwei Mitglieder des Jesuitenordens zu Religionslehren bestellt. Als Antwort hierauf beschloß der Stadtrat, den städtischen Beitrag zum Unterhalt der zwei Lehrer zu streichen, sowie sämtliche Beiträge für katholische Erziehungsanstalten einzustellen und sich nicht mehr an katholischen Feierlichkeiten offiziell zu beteiligen. Empfindlich.

In Essen fand unter starker Beteiligung die 12. Hauptversammlung des rheinischen Lehrerverbandes zur Förderung der erziehlichen Arbeit statt. Zugleich waren 2 Lehrproben im Modellieren und in Breitholzarbeiten.

Auch eine Ausstellung von Lehrer- und Schüler-Arbeiten machte besten Eindruck. Die Behörden begrüßten den Umschwung der Erziehungslehre, nämlich die Heranbildung zur praktischen Handarbeit. —

Der Landtag von Schwarzburg-Rudolstadt nahm einen Antrag auf Trennung von Schule und Kirche an. Die Regierung versprach eine baldige Vorlage.

Im Brandenburgischen Provinziallandtag fiel ein Antrag, der vom Staate den gesetzlichen Zwang für die Volkschullehrer fordert, den Fortbildungsschul-Unterricht ohne besondere Vergütung zu erteilen, damit „dem Zwang nicht bald der Lehrzwang mit großen Kosten folge.“

Die Regierung von Mecklenburg-Strelitz verlangt von den Lehrern, die am staatlichen Seminar zu Mirow herangebildet wurden, ein Neugeld von 1500 Mk., wenn sie das Land verlassen wollen. Diese Losaufsumme haben aber auch die Lehrer zu bezahlen, die im eigenen Land als Lehrer wirken wollen. Es müssen z. B. alle in Mirow ausgebildeten Lehrer, die in die Städte Neubrandenburg, Friedland, Woldegk und Strelitz gehen wollen, diese 1500 Mk. auch bezahlen, wenn sie aus dem großherzoglichen Dienste entlassen werden wollen. Eine wirklich nette Beschränkung der Freizügigkeit. —

Württemberg. Seit Jahren ist der Religions-Unterricht in der Fortbildungsschule eingeführt. Die H.H. Ratecheten behandeln in den 2 Jahren apologetische und kirchengeschichtliche Stoffe. (20 halbe Stunden im Jahr.) Nun wird ein Lernbüchlein von etwa 50 Seiten erstrebt, worin die wichtigsten Glaubens- und Sittenlehren gegenüber dem Unglauben (Sozialismus) und Irrglauben klargestellt und die bedeutendsten Episoden der Kirchengeschichte (nach Art des bei Bachem erschienenen Hesthens: „Kurze Kirchengeschichte in Einzelbilbern“ von Cüppers, 25 Pf.) dargestellt wären — knapp und kurz, in etwa 16—20 zwei- bis dreiseitigen Lektionen für 1 Jahreskurs mit Fragen am Rande!

Der chronische Lehrermangel in Württemberg nötigt auch dies Jahr wieder, die Seminaristen der obersten Seminarkurse stark $\frac{1}{4}$ Jahr früher zu entlassen.

Bayern. Der mehrheitlich protest. Stadtmagistrat von Nürnberg sprach den protestantischen und jüdischen Religionslehrern einen Anfangsgehalt von 3000 Mk. mit einem Alterszufluss von 300 Mk., für die kath. Religionslehrer blieb man bei der bisherigen Besoldung von 2160 Mk. Und das bei gleicher Stundenzahl und mindestens gleicher Arbeit. Toleranz!

Der bekannte Münchener Reformpädagoge Dr. Kerschensteiner hält vom 15. Sept. bis 15. Nov. in Amerika (New-York, Boston etc.) eine pädagogische Vortragstour. —

Baden. Staatsminister von Dusch lehnt den Antrag der II. Kammer des Landtags auf Simultanierung der Lehrerbildungsanstalten ab und zwar aus praktischen und geschäftlichen Gründen. Der simulierte Charakter der Volksschule soll aber trotzdem gewahrt werden. Eine schwächliche Halbheit!

Oesterreich. Der „Rath. Schulverein“ zählt in Wien allein 74 Pfarrgruppen, in Niederösterreich 392, in Tirol leider erst eine einzige.

Die Ortsgruppe Innsbruck des freidenkerischen Vereins „Freie Schule“ hatte den bekannten Professor Wahrmund auf der Stör. Er sprach über „Das Vermögen der toten Hand und die notleidende Schule“. Hoffentlich hat der Heizer die Milliarden des Judenliberalismus unter dem „toten Kapital“ verstanden. — Der Regierungsvertreter mußte gegen größliche Verleumdungen protestieren und löste die tumultuöse Versammlung auf. Siehe „Vog. Vaterland“ zweites Blatt vom 18. März.

Themen, besprochen an Lehrer-Konferenzen: 1. Welches ist der kürzeste und sicherste Weg, die Schüler im Rechtschreiben auf freien Fuß zu stellen? 2.

Vereinfachung des Rechenunterrichtes. 3. Hebung des Konferenzlebens. 4. Der 3. Teil des Bellerscher Visebuches. 5. Vereinsorganisation. —

An 21 österr. Universitäten studieren 1856 Frauenspersonen gegen 1108 im Jahre 1909. —

In Innsbruck tagt vom 19.—22. April ein Kongreß für experimentelle Psychologie. —

Belgien. Ende August ist in Brüssel ein internationaler Kongreß über Erz.-Fragen und Kinderschutz.

Luxemburg. Hier kennt man keine Unterrichtsfreiheit, es gibt nur eine alleinseligmachende Staatschule. Nur haben fast vier Fünftel der großjährigen männlichen Bevölkerung (41000 Mann) in einer Eingabe ans Parlament Schutz der Religion in der Schule verlangt.

England. Bei einem Besuche der englischen Bischöfe betonte König Eduard warm den Einfluß des christlichen Unterrichtes auf Jugend und Volk.

Frankreich. Der Staatsanwalt von Nancy ist der Ansicht, die Lehrerverbände können gegen die Bischöfe nicht klagen, weil deren Erlass nur die Schuleinrichtung getadelt und derselben Schlimmes nachgesagt haben, aber den Lehrern sei durch denselben keine Unbill geschehen. Er wünscht somit, daß die Gerichte sich in Sachen der Eintragung der Bischöfe durch den Lehrerverband kurzerhand inkompetent erklären.

Die Primarschüler in Poilly verlangen die Abberufung des Lehrers und der Lehrerin und sind in den Streik getreten. Wie es scheint, will der Inspektor andere Lehrkräfte senden.

Achtung!

Beim Nahen der Frühlingsferien machen wir die Mitglieder des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz auf unser **Reisebüchlein** und unsere **Ausweiskarten** aufmerksam. Sich zu wenden an Hrn. Lehrer A. Aschwanden in Zug.

Die Redaktionskommission.

Pädagogisches Allerlei.

1. Die Simultanschule als Vorstufe der religiösen Schule. Das Hauptorgan des Deutschen Lehrervereins, die Pädagogische Zeitung, brachte in Nr. 36 vom 9. Sept. 1908 unter der Überschrift: „Klerikalismus und Schule“ einen Artikel über den Schulkampf in Belgien und Holland. Am Schlusse des Artikels wird ausgesprochen, daß die Simultanschule nur eine Vorstufe der religiösen Schule ist, und daß lediglich aus taktischen Gründen heute nur die Simultanschule gefordert wird. Die Pädag. Ztg. sagt:

„Für die Taktik im Emanzipationskampfe der Schule dürfte das Beispiel Belgiens und Hollands recht beherzigenswerte Winke geben. Dort ist die neutrale Schule seit langem eingeführt, und jetzt nach jahrzehntelangen erbitterten Kämpfen kein Fortschritt, vielmehr steter Rückgang. Diese Tatsache legt den Gedanken nahe, daß man mit der Einführung des neutralen Unterrichtes vielleicht zu früh begonnen hat, in einer Zeit, die für diese Idee noch nicht reif war. Wenn auf irgend-einem Gebiete Reformen nur ganz allmählich nach langer, gründlicher